



Nr. 15/2017

1. Februar 2017

Konjunktur 2016 im Handwerk der Region: „Es war ein gutes Jahr“

Unser Zeichen:

Konjunktur im Handwerkskammerbezirk Mannheim läuft hervorragend

Kommunikation,
Medien, Marketing

Den Schwung aus 2016 ins neue Jahr mitnehmen

Pressestelle:
Detlev Michalke
Karin Geiger

Das Handwerk erwartet für 2017 eine Steigerung um 1,5 Prozent

Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald
B1, 1-2
68159 Mannheim

Das Handwerk der Region Rhein-Neckar-Odenwald blickt auf ein starkes Schlussquartal 2016 zurück und geht verhalten optimistisch in das neue Jahr 2017. Das ist das Ergebnis der aktuellen repräsentativ durchgeführten Konjunkturmfrage unter den Handwerksbetrieben zwischen Rhein und Odenwald, zwischen Laudenbach und Sinsheim. „Unsere Betriebe haben einen tollen Endspurt hingelegt“, kommentierte Kammerpräsident Alois Jöst die vorgelegten Zahlen, „und sind zufriedener als noch ein Jahr zuvor“.

Postanschrift:
Postfach 12 07 54
68058 Mannheim

Telefon: 0621/18002-104
Telefax: 0621/18002-3104
info@hwk-mannheim.de
www.hwk-mannheim.de

Jöst konnte diese Stimmung auch mit Zahlen belegen. „Aktuell bewerten 59 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut. Und der Geschäftslagenindex aus positiven und negativen Beurteilungen konnte so um 7,0 Zähler gegenüber dem Vorjahresquartal auf 53,5 Punkte zulegen“, so Jöst weiter. Die mehr als 12.500 Handwerksbetriebe der Region schauen dabei auch zuversichtlich in die kommenden Wochen. 62,8 Prozent der Befragten rechnen mit einem positiven Geschäftsverlauf und lediglich 5,9 Prozent mit trüben Aussichten.

Maßgeblichen Anteil an der positiven Gesamtstimmung hatte die spürbar verbesserte Betriebsauslastung der Unternehmen. „Aktuell“, so der Mannheimer Kammerpräsident, „arbeiten 54,2 Prozent der Betriebe an ihrer Kapazitätsgrenze oder darüber hinaus. Nennenswerte Freiräume hatte nur noch jeder 5. Betrieb“. Die Auftragslage sei im Schlussquartal 2016 recht ordentlich gewesen, konnte jedoch das Vorjahresergebnis nicht übertreffen, resümierte Jöst weiter. „Was die nahe Zukunft angeht, macht sich weiterhin Optimismus breit“, schlussfolgerte Jöst weiter aus den vorgelegten Zahlen. Denn ein Drittel rechne mit einem Auftragsplus und nur jeder vierte mit einem Auftragsminus.

Die guten Zahlen komplettierte die gute Umsatzentwicklung der vergangenen drei Monate. „Mehr als jeder dritte Betriebe freute sich über höhere Umsätze, während 15,9 Prozent über geringere Umsätze klagten“, fuhr Jöst fort. Allerdings sähen die Kammerbetriebe ihre künftige Umsatzsituation nicht so rosig, denn lediglich 16 Prozent rechneten mit einer Steigerung und mehr als 30 Prozent mit sinkenden Umsätzen. Dagegen blieb die Beschäftigungssituation ausgesprochen konstant, denn 86,7 Prozent der Betriebe konnten ihren Beschäftigtenstand halten.

Auch die Bereitschaft zu Investitionen ist nach den Worten des Mannheimer Kammerpräsidenten ungebrochen. „Ende 2016 haben drei von fünf Betrieben investiert, ein Jahr zuvor waren es nur 51,3 Prozent. Und nicht nur das: Fast 30 Prozent der Betriebe hat auch die Summe erhöht“, erläuterte Jöst. Allerdings wollten die Betriebe im ersten Quartal

2017 zunächst einmal abwarten und die politische Situation bewerten, bevor man in weitere Vorhaben investiert.

Auch die Stimmung in den einzelnen Gewerken habe sich zum Jahresende 2016 verbessert. Hier liegt das Bauhauptgewerbe knapp vor dem ‚Gewerblichen Bedarf‘ und dem Ausbauhandwerk mit jeweils deutlich mehr als 65 Zählern auf den ersten drei Plätzen. Die Nahrungsmittelhandwerke konnten vom Weihnachtsgeschäft profitieren und legten deutlich (plus 17 Punkte) zu. Dagegen gab der Index bei der Gruppe der Kfz-Gewerbe ebenso nach wie bei den Gesundheitshandwerken oder den Dienstleistern.

„Es war ein gutes Jahr 2016 für viele unserer Betriebe. Von diesem starken Handwerk profitieren unsere Betriebe, unsere Mitarbeiter und die ganze Region“, so Jöst in seinem Fazit. Aktuell hätten die weltweiten Spannungen, etwa der Brexit oder die protektionistischen Bestrebungen, in der handwerklichen Konjunktur der Region keinen Widerhall gefunden. „Die Konjunkturlokomotive läuft für viele wie geschmiert und das Handwerk hat insgesamt ein gutes Jahr 2016 hingelegt“, fasste Kammerpräsident Jöst den Bericht zur regionalen Konjunkturlage zusammen. Für das Jahr 2017 sah Jöst wenig Änderung an der allgemeinen Konjunkturlage. Er wünschte sich, „den Schwung aus 2016 mit ins neue Jahr 2017 zu nehmen. Denn auch 2017 werden die Impulse vom Bau und vom privaten Konsum kommen. Damit stehen die Zeichen für eine weitere Verlängerung der guten wirtschaftlichen Lage im Handwerk gut. Und ein Umsatzplus von 1,5 Prozent für das laufende Jahr halte ich nicht für unrealistisch“, so Jöst. Allerdings sei die gute wirtschaftliche Lage kein Ruhekitz, im Gegenteil. Jetzt, in der guten Zeit, müssten sich die Betriebe zukunftsfit machen – und verwies auf den vom Landeswirtschaftsministerium angestoßen Dialog „Handwerk 2025“.

4.375 Zeichen (mit Leerzeichen) – 605 Wörter

Das Handwerk ist mit seinen kleinen und mittleren Betrieben das Herz des Mittelstandes und der deutschen Wirtschaft. Im Bezirk der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald mit den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg und den Landkreisen Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald sind mehr als 12.500 Betriebe mit 84.500 Beschäftigten und einem Umsatz von mehr als 6 Milliarden Euro im Handwerk tätig.

Den angesprochenen ausführlichen Bericht inklusive Grafiken finden Sie auf der Homepage der Kammer unter Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald/Über uns/Zahlen Daten Fakten/Konjunktur.

Bei Rückfragen zum Thema

Ansprechpartner: Christiane Zieher

Tel.: 06 21 / 1 80 02-155

Fax: 06 21 / 1 80 02-159

E-Mail : zieher@hwk-mannheim.de

Bei redaktionellen Rückfragen :

Pressesprecher: Detlev Michalke

Tel.: 06 21 / 1 80 02-104

Fax: 06 21 / 1 80 02-3104

E-Mail: michalke@hwk-mannheim.de